

Mikrofinanzierung *for profit ?*



Universität Zürich



Katharina Michaelowa

katja.michaelowa@pw.uzh.ch

1. Hintergrund der Mikrofinanzierung
2. Möglichkeiten und Grenzen privater Finanzierung
3. Subventionen erlaubt!
4. Offene Fragen



1. Hintergrund der Mikrofinanzierung

Kreditmarktunvollkommenheiten

Kredite an Arme werden von Banken nicht vergeben, da keine Sicherheiten (hohe Informationskosten über Rückzahlungsrisiko, erstreckt nicht lohnend bei Kleinbetrag)

⇒ Auch sehr erfolgversprechende Projekte werden häufig nicht finanziert.

Mikrofinanz als innovativer Banking-Approach (seit den 1980er Jahren, punktuell schon zuvor)

- Innovative Anreizmechanismen wie Gruppendruck (bei Group lending) oder „dynamische“ Kreditvergabe
- Intensive Kundenbetreuung sowie Senkung der Transaktionskosten durch Spezialisierung auf Kleinkredite



2. Möglichkeiten und Grenzen privater Finanzierung

Mikrofinanzinstitutionen (MFI)

traditionell i.d.R. privat, aber non-profit (vielfach NRO)

**Genügen die Innovationen hinsichtlich der Anreizmechanismen
vielleicht auch für finanziell rentable MFI und damit
„MFI for profit“?**

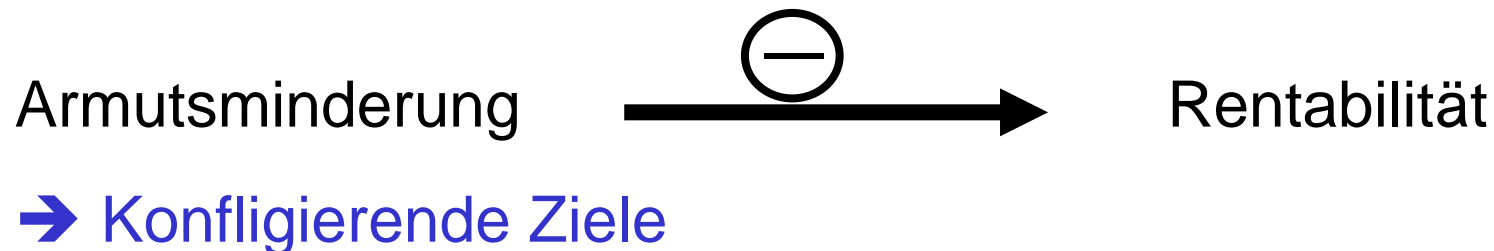
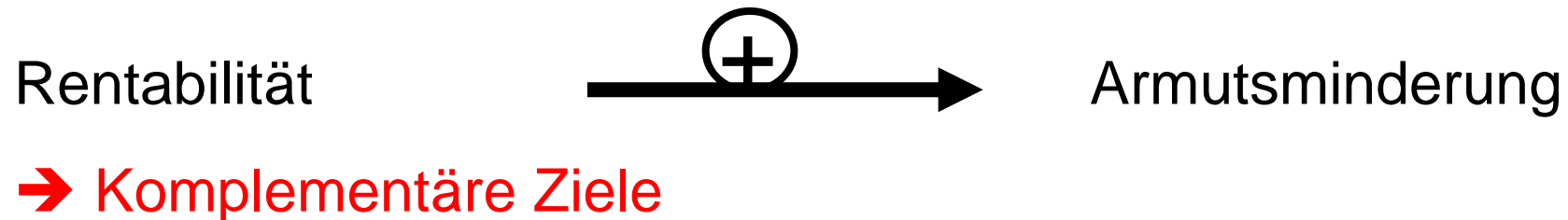
Vorteil: Erweiterung der Finanzierungsgrundlage,
d.h. weitere Expansionsmöglichkeiten

„MFI for profit“ ist naheliegende Folgerung aus dem Bild, das die Branche
selbst gern vermittelt:

Armutsbekämpfung + Rentabilität („*The microfinance promise*“, Morduch 1999)

2. Möglichkeiten und Grenzen privater Finanzierung

Theoretische Diskussion



Empirisch: Anteil der rentabel wirtschaftenden MFI ist eher gering.

Problem: Was ist rentabel?

+++ ACHTUNG KREATIVE BUCHFÜHRUNG! +++

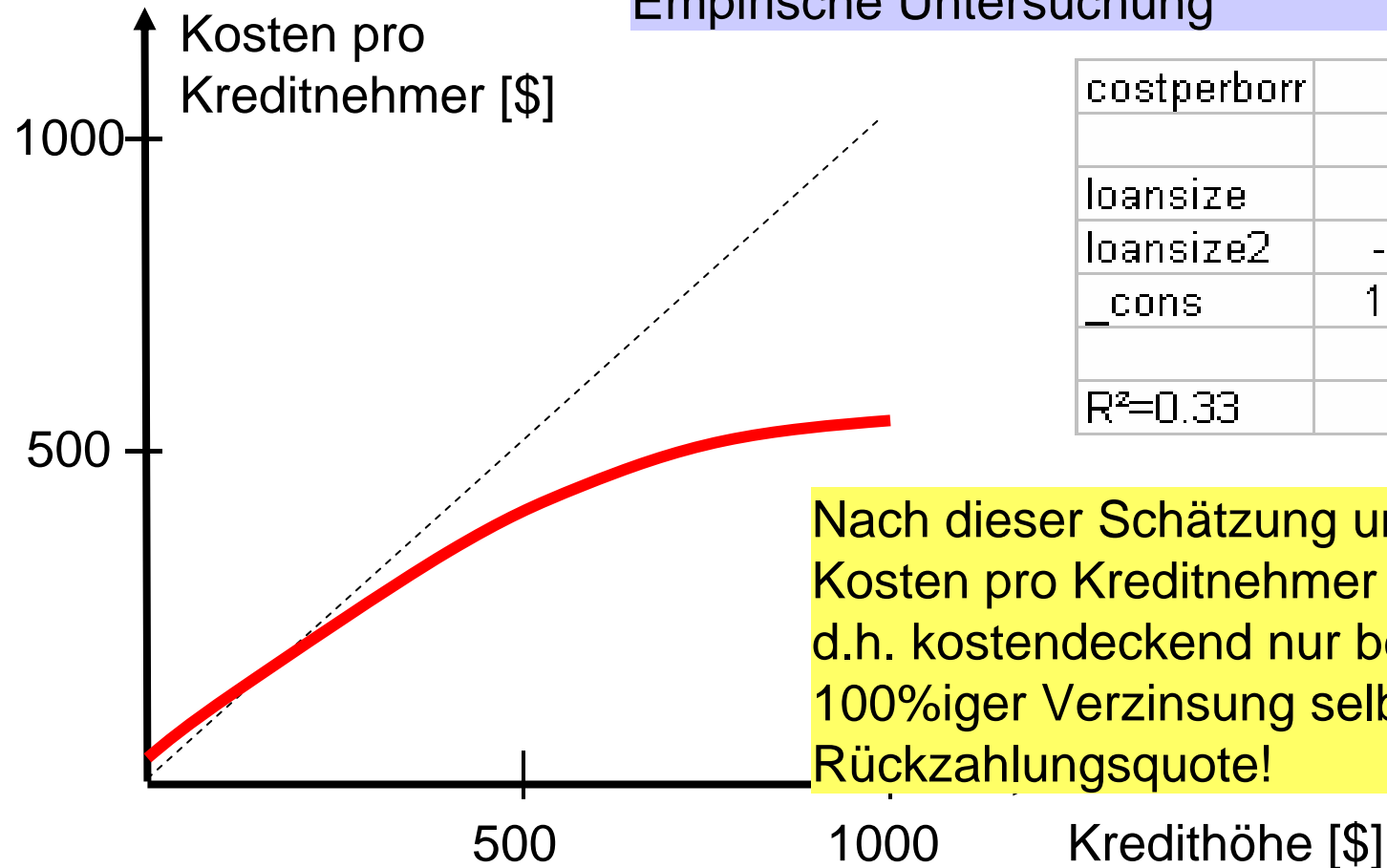
++ACHTUNG: Selbst 100% Rückzahlung sichert nicht Rentabilität!++



2. Möglichkeiten und Grenzen privater Finanzierung



Empirische Untersuchung



Nach dieser Schätzung unter ca. 30 \$ Kosten pro Kreditnehmer > Kredithöhe, d.h. kostendeckend nur bei über 100%iger Verzinsung selbst bei 100% Rückzahlungsquote!

Quelle: Daten des Microfinance Bulletin, verschiedene Jahrgänge.



3. Subventionen erlaubt!

Armutsbekämpfung durch Mikrofinanzierung hat viele positive Externalitäten, z.B.:

- über Gesundheit, Ernährung usw. auf Familienmitglieder und folgende Generation
- durch die Freisetzung produktiver und innovativer Kräfte, die im ganzen Umfeld eine neue Dynamik entwickeln können
- gesamtwirtschaftliche Effekte durch Verringerung von Ungleichverteilung



3. Subventionen erlaubt!

Warum steht die (stark armutsorientierte) Mikrofinanzierung dann nicht dazu, dass sie Subventionen braucht?

- Rückzahlungsmoral darf nicht gefährdet werden, weil sonst das Gesamtsystem gefährdet ist.
- Zur Sicherung der Nachhaltigkeit muss die Subvention langfristig gesichert sein.
- Die Höhe der notwendigen Subventionen ist sehr schwer zu ermitteln.
- Zu stark subventionierte MFI können effiziente MFI vom Markt drängen.



4. Offene Fragen

(1) Wie messen wir den Subventionsbedarf?

Durchschnittliche Kredithöhe als Indikator?

Die Kosten werden aber nicht allein durch die durchschnittliche Kredithöhe bestimmt!

→ Beispiele

| costperborr | Coef. | P> t |
|----------------------|----------|------|
| | | |
| loansize | 0.2515 | 0.00 |
| loansize2 | -0.0001 | 0.07 |
| ASIA | -18.4713 | 0.03 |
| rurpopdens | -0.0294 | 0.02 |
| _cons | 45.8848 | 0.00 |
| | | |
| R ² =0.37 | N=449 | |

| costperborr | Coef. | P> t |
|----------------------|---------|------|
| | | |
| loansize | 0.2791 | 0.00 |
| loansize2 | -0.0001 | 0.03 |
| Africa & Middle East | 11.3759 | 0.09 |
| rurpopdens | -0.0371 | 0.00 |
| _cons | 34.3791 | 0.00 |
| | | |
| R ² =0.36 | N=449 | |

Quelle: Daten des Microfinance Bulletin, verschiedene Jahrgänge.



4. Offene Fragen

(2) Kommerzieller Input + subventionierte Hilfstätigkeit?

Positive Externalitäten ⇒ Subventionen gerechtfertigt

Annahme privater Investor engagiert sich zusätzlich mit

Kapitalmarktmitteln ⇒ muss gewinnbringend arbeiten

➔ Problem der Abgrenzung:
Wohin fließen die Erträge?

(Wird staatliche EZA dann Teil des Profits?)

➔ *Staat finanziert Unternehmensgewinne?*
Anreiz für Rentenabschöpfung...

Vermutlich einzig gangbarer Weg: Möglichst präzise, an das Umfeld angepasste Ermittlung des Subventionsbedarfs aus Makrodaten.

Kann man verhindern, dass das den Anreiz für weitere Verbesserung reduziert?

Mikrofinanzierung *for profit ?*



Universität Zürich

